

Sehr geehrte Damen und Herren, anbei die Themen der Woche:

Russland: Hähnchenproduktion seit Embargo so groß wie noch nie

(AMI) Russland hat seine Hähnchenproduktion seit den vergangenen Jahren, auch nach dem verhängten Importembargo gegenüber der EU im August 2014, weiter deutlich ausgebaut. Für das Jahr 2016 wird mit einer Produktionsmenge über 3,70 Mio. t gerechnet. Damit würde der Vorjahreswert, von 3,55 Mio. t, um 4,2 % übertroffen werden. Mit der Förderung und Erhöhung der inländischen Produktion konnten sich die Geflügelfleischimporte deutlich verringern. Allein im Vergleich der Jahre 2015 und 2016 nahm die Importmenge um 50 % ab. Die größten Lieferanten für den russischen Markt bleiben vorerst Weißrussland und Brasilien, gefolgt von der Türkei sowie Argentinien. Neben der abgenommenen Importmenge konnten hingegen leichte Steigerungen der Exportmengen, um ca. 8%, erzielt werden. Für das Jahr 2016 werden die Exporte auf 70 Tsd. t geschätzt. Dabei finden die Ausfuhren überwiegend in den Eurasischen Raum, vor allem nach Kasachstan und Kirgisistan, statt. Neue Märkte für künftige Exporte sollen dagegen im Mittleren Osten und Afrika erschlossen werden. Für das Jahr 2016 wird befürchtet, dass sich das Wachstum der Hähnchenfleischproduktion in Russland verlangsamen wird.

Wiesenhof-Schlachtereie in Lohne – Ab Mitte Mai wieder in Teilbetrieb

Laut der PHW-Gruppe wird ein Teil des Werkes für die Arbeit von rund 350 Mitarbeitern in der Zerlegung und der Verpackung vorbereitet. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass bis zur vollständigen Wiederaufnahme des Betriebes allerdings noch 18 bis 24 Monate vergehen werden. Zur Lage der Mitarbeiter am Lohner Standort und dem Erhalt der dortigen Arbeitsplätze könne man indes noch keine verbindliche Aussage treffen. Das gelte auch für das anstehende Gespräch mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil. Unabhängig davon stünden zudem Beratungen mit dem Betriebsrat und der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten (NGG) an. AgE

Union über Zukunft der Landwirtschaft

Zu einer offenen Diskussion über etwaige Fehlentwicklungen in der gegenwärtigen Nahrungsmittelerzeugung hat der Vorsitzende der CDU/CSU-Fraktion, Volker Kauder, die Landwirte aufgerufen. „Es nützt nichts, offensichtli-

che Probleme zu leugnen“, sagte er auf dem Landwirtschaftskongress seiner Fraktion. Als Beispiele nannte er die Tötung männlicher Küken und einen tlw. zu hohen Antibiotikaeinsatz in der Nutztierhaltung. Kauder erteilte zugleich Schnellschüssen als Reaktion auf Defizite in der Tierhaltung eine Absage. Eine Auflagenpolitik, die die Probleme lediglich ins Ausland verlagere und die Existenz der hiesigen Landwirtschaft aufs Spiel setze, sei mit der Union nicht zu machen. Für die CDU/CSU stehe außer Frage, dass höherer Tierschutz nicht zum Nulltarif zu haben sei. Ziel müsse es sein, die Forderungen nach mehr Tierwohl mit den wirtschaftlichen Belangen der Landwirte in Übereinstimmung zu bringen. AgE

Mehr Hähnchenfleisch am Weltmarkt verfügbar

Die bedeutenden Exporteure von Hähnchenfleisch werden im laufenden Jahr ihre Produktion ausweiten und mehr Ware am internationalen Markt anbieten. So lautet jedenfalls die Prognose des amerikanischen Landwirtschaftsministeriums (USDA) in einer aktuellen Vorausschau auf den Weltfleischmarkt. Demnach soll die aggregierte Ausfuhrmenge in den betrachteten Ländern gegenüber 2015 um 4,7% auf das neue Rekordniveau von 10,76 Mio. t steigen. Demnach würde der Welthandel mit Hähnchenfleisch wieder auf den langfristigen Wachstumstrend zurückkehren; dieser war 2014 erstmals seit langem unterbrochen worden, weil die Exporte des wichtigen Anbieters USA wegen der Vogelgrippe um 14% eingebrochen waren. Nach Angaben des Washingtoner Agrarressorts haben mittlerweile jedoch mehrere Staaten ihre Einfuhrrestriktionen gegenüber den USA wieder gelockert. Die betreffende Ausfuhr soll im Vergleich zu 2015 um fast 7% auf 3,06 Mio. t zunehmen. Allerdings bleibt die US-Ware aus veterinärrechtlichen Gründen in China und Südkorea sowie aus politischen Gründen in Russland gesperrt. Hauptprofiteur der schwächelnden USA war im vergangenen Jahr Brasilien, das mit einer Steigerung der Exporte um 8% auf 3,84 Mio. t seine weltweite Vormachtstellung im globalen Hähnchenfleischmarkt ausbauen konnte. Laut USDA soll die brasilianische Ausfuhr 2016 weiter zulegen, und zwar um 6,5% auf die Rekordmenge von 4,09 Mio. t. Für China, die Vereinigten Arabischen Emirate, Kuba und den Irak erwartet das USDA die größten Zuwächse bei der Einfuhr von Hähnchenfleisch. AgE